

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gällen wollte. Siehst Du, Bethli, dabei dachte sich mein alterndes Herz das so schön, wenn mir so ein Freund beim Tee ein paar lyrische Gedichte vorläse und nette Komplimente mache und mich nicht nur wegen meiner Hausfrauertugenden lobte.

Und nun kommst Du mit Deinen Padua-Italienern, die so gut und nett reden konnten und dabei Dich und die arme Frau mit dem schweren Gepäck so zappeln ließen. Wenn nun mein Literat auch so wäre und auch nur schön und gut reden könnte? Du siehst nun selbst, in was für eine Situation Du mich gebracht hast.

Daß unsere Schweizer Männer ohne große Worte zu machen, hilfreich und zuvorkommend sind, muß auch ich zugeben, aber auch wenn man die Silberne Hochzeit schon gefeiert hat, täte es einem schrecklich wohl, wenn der Herr Gemahl wieder einmal so einen Kosenamen aus der Verlobungszeit ausgraben würde und in guter Stimmung nicht bloß Babettli, Kätterli oder Marielli rufen würde. Wenn auch die Engländer sonst ziemlich trocken sind, eine dear, eine honey oder ein darling bleibt man immer. Was der Franzose alles zu den Frauen sagen kann, davon reden wir gar nicht. Warum, ach, warum können das unser Schweizer Männer nicht auch?

Wäre ich noch einmal jung, gäbe ich Kurse für angehende Ehemänner. Ich würde sie lauter nette Sachen lehren, die sie später ihren Frauen sagen könnten, und zwar gäbe es jedesmal ein Diktat, damit sie es später wieder nachlesen könnten. Liebes Bethli, glaubst Du, ich hätte Er-

folg? Oder meinst Du, sie täten es dann doch wieder nicht, wenn sie verheiratet wären. Fänden sie vielleicht dann auch wieder, nach der Hochzeit wäre so etwas nicht mehr nötig?

Herzlichst Deine Marie-Louise.

Mein Liebes,

mir scheint: aus einem, der bloß charmant redet, einen Hilfreichen machen, ist wohl unmöglich. Aber wir denken immer, es sollte eine Kleinigkeit für unsere Hilfreichen sein, uns bis und da etwas Nettos zu sagen, ganz besonders „nach der Silbernen Hochzeit“, wo wir's am Nötigsten haben, und es uns am meisten freuen würde. Nun, es wird wohl ein Symbol für irgend etwas sein, daß man nicht den Fünfer und das Weggli haben kann.

Sei trotzdem munter, honey,

B.

Liebes Bethli!

Du hast Dich immer tapfer für das Frauenstimmrecht eingesetzt. Nun, man kann ja in guten Treuen verschiedener Meinung sein! Die Frauenemanzipation hat schließlich auch ihre Schattenseiten, und den Frauen hat sie nicht nur lauter Segen gebracht. Aber neulich habe ich etwas derart Schönes und in unserem Lande vielleicht gar nicht so Seltenes erlebt, das besser als alle großen Für und Dagegen in der Bundesversammlung zeigt, daß Politik am Familientisch keineswegs einem gesunden Familienleben entgegenstehen muß.

Also, irgendwo, in einem kleinen Seldwyla, lebt eine Witwe, die wacker und brav ihre beiden Kinder großzieht. Der

DIE FRAU

Bub ist bereits ein junger Mann, im ersten Jahr an der Hochschule und eben zum Stimmen flügge geworden. Just als der Jüngling zum ersten Male an die Urne mußte, war ich zu Besuch. Nachdem er herausspioniert hatte, daß ich zum Nachessen bleiben werde und er somit sein Anliegen nicht hinausschieben könne, erschien er mit Stimmzettel, Parteiehftchen und Zeitungsausschnitten. Offen und frei bat er die Mutter, sich mit ihr besprechen zu können. „Das da mit dem neuen Gesetz sei ihm nicht klar. Das Übrige im Stimmzettel habe er schon ausgefüllt; aber zur Vorlage wisse er einfach nicht wie Stellung nehmen.“

Die Mutter hatte offenbar schon vorher die Sache für sich recht gründlich durchstudiert. Mit dem nötigen Warum und Wesen erläuterte sie ihren Standpunkt. Der Sohn hatte mancherlei Einwendungen zu machen. Jugendliche Begeisterung und das Maß des Alters prallten aufeinander. Es wurde hin und her beraten und schließlich malte der Jüngling ein entschiedenes, überzeugtes Nein aufs Papier.

Diese kleine Szene hat mir einen starken, tiefen Eindruck gemacht. Ich habe bedauert, daß all jene nicht zugegen waren, die behaupten, ein Blick der Frau in den politischen Teil unserer Zeitungen schade der Familie und halte die Mutter von der Erfüllung ihrer häuslichen Pflichten ab. Besteht nicht gerade auch darin ein Stück



Ein leichtes Kitzeln im Hals

Ein Meloid genügt zudem, um den Atem während langer Zeit frisch zu halten und ist deshalb für Raucher unentbehrlich.

Verlangen Sie noch heute in Ihrer Apotheke oder Drogerie Meloids Boots in der praktischen und gefälligen Taschenpackung.

En gros:
ADROKA AG., Basel 2



Staunt

wie wohl ich mich
befinde, draussen
bei jeder Witterung.
Unterzeug, Strümpfe,
Socken, alles nur
aus

LANCOFIL

Reizt die
Haut nicht.

KEILWEIN
KALTERER SEE AUSLESE
nur durch Gilli, Gafafer & Co., St. Gallen

Wirklich Prima essen? ... Halt!

Forsthaus Sihlwald

An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

Sobbi's
PERFECT ENGLISH
LAVENDER
In allen guten Fachgeschäften

**Jedem Schweizer seine
Winterferien!**



DAS BERNER OBERLAND
hat Platz und Preise für jedermann

Gratis-Prospekte und Tarife durch Verkehrsverein Berner Oberland, Interlaken, Tel. 770

16 Hotels * Skischule
Institute * Kinderheime
Eisplätze * Sesselbahn
Funilift * Skilifts
Gepflegte Autostraße
Auskunft: Verkehrsbureau
Telefon: (033) 9 44 72

Adelboden
1400 m
Für jeden Wintersport
ist dies der rechte Ort